

durchzuschneiden, „es kommt vor, daß zuweilen ganz seltene Exemplare unter die gewöhnlichen Eier geraten. Die Fasanen legen so kleine, gelbe, ich glaube wahrhaftig, dies ist ein Fasanenei, ich hatte früher eins in meiner Sammlung, das sah gerade so aus.“

Er löste seine Hälfte aus der Schale und schlürfte sie bedächtig hinunter. Dann lehnte er sich zurück, und mit halbgeschlossenen Augen flüsterte er unter Schmunzeln: „Fasan! Herrlich!“

Nach dem Essen stellte sich ein Mißgeschick heraus. Es war zwar Tabak vorhanden; denn die spitze, blaue Tüte, die Hühnchen vorhin eingekauft hatte, enthielt für zehn Pfennig dieses köstlichen Krautes. Aber mein guter Freund besaß nur eine einzige invalide Pfeife, deren Mundstück bereits bis auf den letzten Knopf weggebraucht war, und deren Kopf sie unverbesserliche Unart besaß, plötzlich herumzuschleudern und die Beinkleider mit einem Funkenregen zu bestreuen.

„Diese Schwierigkeit ist leicht zu lösen,“ sagte Hühnchen, „du als Gast bekommst die Pfeife zuerst, so ist alles in Ordnung.“

Dann, während ich die Pfeife stopfte und er nachdenklich den Rest seines Tees schlürfte, kam ihm ein neuer Gedanke.

„Es ist etwas Großes,“ sagte er, „wenn man bedenkt, daß, damit ich hier in aller Ruhe meinen Tee schlürfen und du deine Pfeife rauchen kannst, der fleißige Chinese in jenem fernen Lande für uns pflanzt und der Neger für uns unter der Tropensonne arbeitet. Ja, das nicht allein, die großen Dampfer durchbrausen für uns in Sturm und Wogenschwalm den mächtigen Ozean, und die Karawanen ziehen durch die brennende Wüste. Der stolze, millionenreiche Handelskönig, der in Hamburg in einem Palast wohnt und am Ufer der Elbe einen fürstlichen Landsitz sein nennt, muß uns einen Teil seiner Sorge zuwenden, und wenn ihm der Handel schlaflose Nächte macht, so liegen wir behaglich hingestreckt und träumen von schönen Dingen und lassen ihn sich quälen, damit wir zu unserm Tee und unserm Tabak gelangen. Es schmeckt mir noch einmal so gut, wenn ich daran denke.“

Aber, er bedachte nicht, daß wohl der größte Teil dieses Tees an dem Ufer eines träge dahinfließenden Baches gewachsen war, und daß dieser Tabak im besten Falle die Uckermark sein Vaterland nannte, wenn er nicht gar in Magdeburgs fruchtbaren Gefilden von derselben Rube seinen Ursprung nahm, die die Mutter des Zuckers war, mit dem wir uns den Tee versüßt hatten!

So ging dieser Abend heiter und friedlich zu Ende.